

NACHHALTIGKEIT  
**HOCHSCHULE LUZERN WILL MIT  
 TEXAID RECYCLING OPTIMIEREN**



In der Wollspinnerei Huttwil entstand aus Altkleidung ein Vlies sowie ein Garn für Teppiche zur Schalldämmung. Bild: Hochschule Luzern und Texaid Textilverwertungen AG

Wie kann der textile Kreislauf noch mehr geschlossen werden, wenn bisher ein Drittel der 47 000 Tonnen der in der Schweiz gesammelten Altkleider höchstens noch als Putz- lappen wiederverwendet werden können? Dieser Frage gingen Forschende der Hochschule Luzern (HSLU) und von Texaid nach. Eine Hürde stellt hierbei Billigmode dar, die aus minderwertigen Materialien billig produziert wird und nicht mehr wiederverwertet werden kann, da sie aus zu vielen Mischmaterialien besteht. Denn je reiner ein Material ist, desto leichter lässt es sich weiterverwenden. Wichtig ist außerdem, dass nicht wie bis anhin bei Texaid nach Produktart, sondern nach Material sortiert wird. Die am Projekt beteiligten Design- und Materialforscher entwickelten im Zuge des Projektes eine Methode, bei der in der Wollspinnerei Huttwil recyceltes Material mit den Wollabfällen der Spinnerei kombiniert wird. Es konnte ein grobes Garn gesponnen werden, das sich für Teppiche zur Schalldämmung eignet. Zudem konnte aus den kürzesten Fasern ein Vlies hergestellt werden, das ebenfalls in der Architektur zur Schalldämmung eingesetzt werden kann. Nun gilt es, die strengen Auflagen bezüglich Entflammbarkeit und Schadstofffreiheit zu bestehen. Dann könnten in einem Folgeprojekt aus Altkleidung auch feinere Garne gesponnen werden, die sich vielleicht sogar für Kleidung eignen.

—

[hslu.ch /texaid.ch](http://hslu.ch/texaid.ch)

SWISS MADE  
**FAÚL: EIN KUNST-MODE-CHARITY-  
 PROJEKT**



Der Name Faül steht für einen verlangsamten Lebensstil, eine tolerante Gesellschaft sowie die Wertschätzung gegenüber Mitmenschen und Tieren. So gestalteten in einem Projekt Menschen mit Behinderung mithilfe von Itzel Garcia, Gestalterin und Leiterin des Malateliers der Tagesschule Rauti, Stiftung RGZ, in Zusammenarbeit mit der Schweizer Modedesignerin Livia Henne (Mitgründerin des Fair-Fashion-Labels Komana) Seidenfoulards aus Ashima-Seide, T-Shirts und Kissen aus Biobaumwolle. Die Kreationen sind ab sofort erhältlich im Webshop von Komana, die Hälfte der Einnahmen gehen an die Stiftung RGZ, die sich für eine sinnvolle Beschäftigung für Menschen mit Behinderung einsetzt.

—

[komana.myshopify.com](http://komana.myshopify.com)

NOCH NICHT  
 GENUG? AUF  
**TEXTILREVUE.CH**  
 KRIEGEN SIE  
 NOCH MEHR.